

PAPPHÄUSER FÜR MENSCHEN IN NOT



Das tragbare Haus aus dem Pappmaterial PHIR wird platt verpackt transportiert und ist im Nu montiert

Papier lässt sich vielseitig verwenden – sogar, um Opfern Naturkatastrophen zu helfen. Traditionell schicken Hilfsorganisationen Personal und Zelte an Notleidende. Aber gerade für kälteres Klima sind Zelte wegen mangelnder Isoliereigenschaften schlecht geeignet. Außerdem dauert die Montage lange und sie sind teuer.

Das war der Ausgangspunkt für die Examensarbeit von Ingela Bjurhager, Anders Fransson, Elin Fischer und Olle Wennerberg an der Königlichen Technischen Hochschule in Stockholm. Das Ergebnis heißt PHIR – Portabelt hus i Reboard; ein tragbares Haus aus Pappmaterial.

Die Studenten verwendeten das patentierte Material – Reboard – des Unternehmens Designforce. Das Material ist eine gegen Feuchtigkeit versiegelte Wellpappe, ursprünglich entwickelt vor allem für verschiedene Displays, Einrichtungsgegenstände, Messebauten und Möbel. Gemeinsam mit dem schwedischen technischen Hilfswerk und Designforce stellten die Studenten Standardkriterien für PHIR auf. Das Haus soll schnell montiert und demontiert werden können, vierkantig und platt verpackt werden, rückgewinnbar sein und zwei Jahre im Freien überdauern können – bei Regen, Sonne und Schnee.

Heute werden die Papphäuser mit zwei Betten, einem Fenster und einer Tür (beide verschließbar) ausgestattet. Es ist außerdem möglich, einen Heizofen in den Papphäusern zu montieren. ☺



WILDE LEBENSRETTER

ELCHE, REHE UND WILDSCHWEINE aus Pappe stehen seit einiger Zeit an schwedischen Straßen Wache. Der Hintergedanke ist, die Autofahrer auf die Wildgefahr aufmerksam zu machen. Eine Polizeistreife hält dann einige Meter hinter dem Papptier die Autofahrer an und fragt, ob sie die Tiere gesehen haben. Von 9 000 Befragten hatten im vorigen Jahr knapp die Hälfte die warnenden Tiere wahrgenommen – wären sie lebendig gewesen, hätten sie eine enorme Verkehrsgefährdung dargestellt. ☺

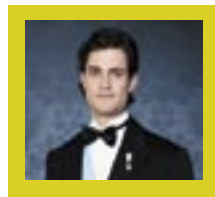
WEITER-

GARTEN, Kinder, Politik, Mode, Computerspiele, Religion oder nur einfach, was der Autor zum Abendessen kocht. Für machen eine Einkommensquelle, für andere ein reines Hobby. Internettagebuch zu schreiben – Bloggen – ist eine weltweite Volksbewegung geworden und spiegelt ein offenes Mitteilungsbedürfnis – sei es über ein wichtiges Thema oder nur aus reiner Nabelschau.

Im Durchschnitt wird jede Sekunde ein neues Blog ins Leben gerufen, insgesamt gibt es rund 35 Millionen solcher Sites im Internet. Berechnungen deuten darauf hin, dass die Blogwelt sich alle halbe Jahr verdoppelt. Allerdings sind nur die wenigsten Tagebücher langlebig – die meisten verschwinden innerhalb von drei Monaten.

Eine interessante Entwicklung sind verschiedene Suchmotoren ausschließlich für Blogs. Hier findet man neue Blogs, Blogs zu Spezialgebieten, welche Blogs regelmäßig unterhalten werden und welche die beliebtesten sind. ☺

BLOGGEN!



Ein Prinz in Amerika

SEIN GROSSONKEL WURDE „Motorprinz“ genannt, sein Urgroßvater „Tenniskönig“ – jeweils wegen ihrer besonderen Interessen. Schwedens Prinz Carl-Philip Bernadotte, 27, feilt derzeit an einem Image als „Medienprinz“. Im Frühjahr absolvierte er ein

Grafikdesignstudium an der privaten Reklameschule Forsbergs reklamskola in Stockholm. Jetzt macht er gerade ein Praktikum bei der renommierten Zeitschrift *National Geographic* in Washington, USA und lernt dort sowohl Bildbearbeitung als auch Fotografieren. ☺

Weihnachtszeitungen

IN SCHWEDEN gibt es eine 100-jährige Tradition: die Weihnachtszeitung. Sie begann 1906 mit der Zeitung *Julstämning* des Verlags Hennes. Jedes Jahr gehen 100 000 Kinder und Jugendliche in der Vorweihnachtszeit von Tür zu Tür und verkaufen Zeitungen im Wert von 33 Millionen Euro, darunter Klassiker wie *Bland tomtar och troll* und *Barnens jultidning* (Unter Zwergen und Trollen; Weihnachtszeitung für Kinder). Neuerdings werden auch DVD-Filme, CDs, Computerspiele, Bücher und Schokolade angeboten. „Wir haben die Auswahl verstärkt, das macht es für unsere Verkäufer leichter. Aber nach wie vor verkaufen sich Weihnachtszeitungen und Bücher am besten“, erklärt Fredrik Jerselius, Geschäftsführer von Bra förlag, der seit 1997 Weihnachtszeitungen anbietet. ☺



Björn Frykmo och Johannes Frykholm och säljer jultidningar